

Andreas Ascharin

Des Mauren Klage

(1878)

»Weh Granada, weh Granada,
Spaniens Perle einst genannt!
Allahs Zorn hat dich vernichtet,
Allahs Odem dich verbrannt!

5 Wo sind deine schatt'gen Haine,
Deine Felder, gelb wie Gold? —
Des Guadalquivires Welle
Durch Gestrüpp und Dornen rollt!

10 Wo ist deiner üpp'gen Gärten
Blüthenduftendes Gewand?
Warst ja selbst ein großer Garten,
Du mein schönes Vaterland!

15 Wo ist deiner stolzen Burgen,
Deiner Städte Volksgewühl? —
Deine Burgen sind gebrochen,
Deine Städte todtenstill!

20 Königswiege, o Alhambra,
Schönster Stern im Maurenthum,
Deine Strahlen sind erloschen,
Und erblichen ist dein Ruhm!

Wo sind deine stolzen Krieger,
Schimmernd in der Waffen Glanz?
Wo ist deiner holden Frauen
Ueppig reicher Blütenkranz?

25 Deine Hallen sind verödet,
 Käuz' und Schuhu nisten drin,
 Und den letzten deiner Kön'ge
 Sahst du in die Fremde ziehn!

30 Weh Granada, weh Granada,
 Weh dir theures Vaterland!
 Allahs Zorn hat dich vernichtet,
 Allahs Odem dich verbrannt!« —

35 In den Trümmern der Alhambra
 Also tönt des Mauren Sang;
 Von den morschen Marmorpfeilern
 Hallet wider dumpfer Klang.

Textnachweis:

Andreas Ascharin, *Gedichte*, Riga – Moskau – Odessa 1878, S. 72 f.